

Für Sie nachgefragt:

Teilnehmer berichten
über ihre Erfahrungen



Heute berichten die „OllenTalente“ warum sie soviel Spaß haben.

Rantzau-Reporter (R-R): Guten Tag, bevor es mit den Proben losgeht, möchten unsere Leser ein wenig mehr über Ihre Gruppe erfahren. Gleich zu Beginn drängt sich die Frage auf, wie sind Sie denn auf den Namen „Olle Talente“ gekommen?

Ollen Talente: Wenn man als Laienspielgruppe mal vors Publikum treten will, muss man natürlich einen Namen haben. Die erste Idee war „Tolle Talente“. Dann kam der Vorschlag „Olle Talente“, was wir nach Diskussion in unserem Kreis für die Zuschauerzielgruppe als prägnanter empfanden. Und so sind wir die „Ollen Talente“ geworden.

R-R: Wie ist es eigentlich zu der Gründung der Gruppe gekommen und wann war das?

Ollen Talente: Das war im September 2013 kann sich die Leiterin Frau Busch noch gut erinnern. Ich hatte zuvor etliche Jahre Kindertheater gemacht und fühlte mich inzwischen ein wenig zu alt dafür. Nach einem Jahr ohne Theater hat es dann aber wieder gekribbelt. Am Tag der offenen Tür des Peter-Rantzau-Hauses habe ich dann mit Jürgen Eckert darüber gesprochen und dann ging es ganz schnell.

R-R: Gibt es ein Mindestalter als Aufnahmevoraussetzung, oder gibt es andere Bedingungen für eine Aufnahme in die Gruppe?

Ollen Talente: Wir haben keine Satzung, wo etwas festgeschrieben ist, aber natürlich muss eine gegenseitige Akzeptanz zustande kommen. Das wird sicher mit Personen ab 50 aufwärts leichter fallen. Wichtig ist jedoch, dass man sich freuen kann und keine Angst vor Peinlichkeiten hat. Handicaps spielen auch keine Rolle, wenn man nicht gerade auf den Mund gefallen ist.

R-R: Zu Beginn unseres Gespräches haben Sie aufgezählt, dass heute etliche Gruppenmitglieder fehlen und nur 6 Laienspieler nach den Hinweisen von Frau Busch üben können. Wieviele Mitglieder zählt Ihr Gruppe, wenn sie vollständig ist? Gibt es eine Beschränkung für eine maximale Personenzahl in der Gruppe?

Ollen Talente: Es fehlen heute 5 Personen. Somit sind wir 12 incl. der Leiterin, wenn alle da sind. Das könnten wir noch ein wenig ausweiten. So 3 oder 4 weitere Personen würden wir gern noch dazu bekommen. Also wer Lust und Freude hat, kann einfach mal reinschauen, wir üben immer dienstags von 15:00 bis 16:30 Uhr und danach sind wir meist noch im Café des P-R-H.

R-R: Muss man eigentlich viel auswendig lernen, denn als Schauspieler muss man doch ein gutes Gedächtnis haben?

Ollen Talente: Ja, aber es gibt schon ein paar Tricks, die das erleichtern und dann muss ja auch nicht jedes Wort getreu der Vorlage sein. Man kann da schon ein wenig improvisieren, darf natürlich nicht anfangen zu dichten und völlig von der Vorlage abweichen.



R-R: Was haben Sie bisher eingeübt bzw. was steht gerade bei der Probe an?

Ollen Talente: Das sind kleine Sketche oder Gedichte. Aber auch ein Märchen „Aschenputtel“ haben wir eingeübt, dann nicht zu vergessen, unseren Rap „Heut` geh ich nicht zum Yoga“. Die Stücke dauern meist 5 bis 6 Minuten.

R-R: Wie sieht es denn mit Erfahrungen bezüglich Theaterspielen aus? Hat jemand von Ihnen Bühnenerfahrung?

Ollen Talente: Die Bandbreite ist groß. Einige haben bis zum Eintritt in diese Gruppe noch nie Theater gespielt, aber immer schon einmal daran gedacht. Andere können auf fast 25 Jahre Erfahrung zurück blicken z. B. beim Oldie Kabarett Bargteheide oder Kaspertheater.

R-R: Haben Sie bisher nur geübt oder haben Sie das Ergebnis Ihrer Proben schon einem breiteren Publikum vorgeführt?

Ollen Talente: Wir hatten bisher 2 Auftritte. Im letzten Jahr standen wir beim Ehrenamtsfest im P-R-H das erste Mal vor Publikum auf der Bühne und dann noch einmal bei der Adventsfeier. Das waren Auftritte von jeweils 30 Minuten. Am 19.04.2015 ist dann der große Auftritt in diesem Jahr. Um 14:30 Uhr gestalten wir allein den Sonntag im P-R-H mit Rap, gespielten Witzen und Sketchen sowie Gedichten und Märchen.

R-R: Wer sucht die Stücke aus, die Sie spielen?

Ollen Talente: Zunächst hat Frau Busch aus ihrem Repertoire Vorschläge gemacht, die wir dann besprochen haben und darüber gemeinsam entschieden haben, ob wir das in unseren „Spielplan“ aufnehmen. Nach und nach sind aber auch Vorschläge aus den Reihen der Gruppenteilnehmer gekommen, über die wir abgestimmt haben.

R-R: Und wie sieht es mit dem Lampenfieber aus, oder hat man das bei soviel Lebenserfahrung nicht mehr?

Ollen Talente: Nein, Lampenfieber gehört einfach dazu und erzeugt die notwendige Spannung.

R-R: Was tun Sie denn gegen das Lampenfieber?

Ollen Talente: Das sind Atemübungen, Lockerungen, Sprechübungen, aber wie gesagt es erzeugt auch die notwendige Spannung, um auf der Bühne die gewünschte Darbietung zu bringen. Alkohol ist streng tabu, vielleicht mal ein Gläschen nach erfolgreichem Auftritt.

R-R: Was ist das Wichtigste in Ihrer Gruppe?

Ollen Talente: Die Freude am Miteinander in der Gruppe. Die sozialen Kontakte in dieser Gemeinschaft sind sehr wichtig, wenn man zuhause allein, sagen einige. Für andere ist es eine Herausforderung, mal etwas ganz anderes zu machen, als man bisher gemacht hat.

R-R: Welche Rolle spielt die Leiterin Frau Busch in Ihrer Gruppe?

Ollen Talente: Sie ist der Punkt um den sich alles dreht, und wir drehen uns gern. Aber wir besprechen alles und es wird nicht einfach vorgegeben.

R-R: Sind eigentlich die Räumlichkeiten im P-R-H geeignet für Ihre Gruppenarbeit?

Ollen Talente: Ja, bisher haben wir ja auch nur sehr wenig Requisiten, und das was wir haben, können wir hier lagern oder nehmen es wieder mit nach Hause. Und zum Üben braucht man nicht unbedingt eine Bühne.



R-R: Was wünschen Sie sich in diesem Jahr?

Ollen Talente: Zunächst einmal einen erfolgreichen Auftritt im April vor einem zahlreichen Publikum. Dabei wünschen wir uns, dass das Publikum viel Spaß hat. Aber auch dass es innerhalb der Gruppe weiterhin viel Freude macht und man Ansprechpartner untereinander hat und während unserer Zusammenkünfte einfach alle Alltagsorgen und Zipperlein vergisst.

R-R: Vielen Dank für Ihre Auskunftsbereitschaft und dass wir bei Ihren Proben noch einmal ein Foto machen dürfen.

